

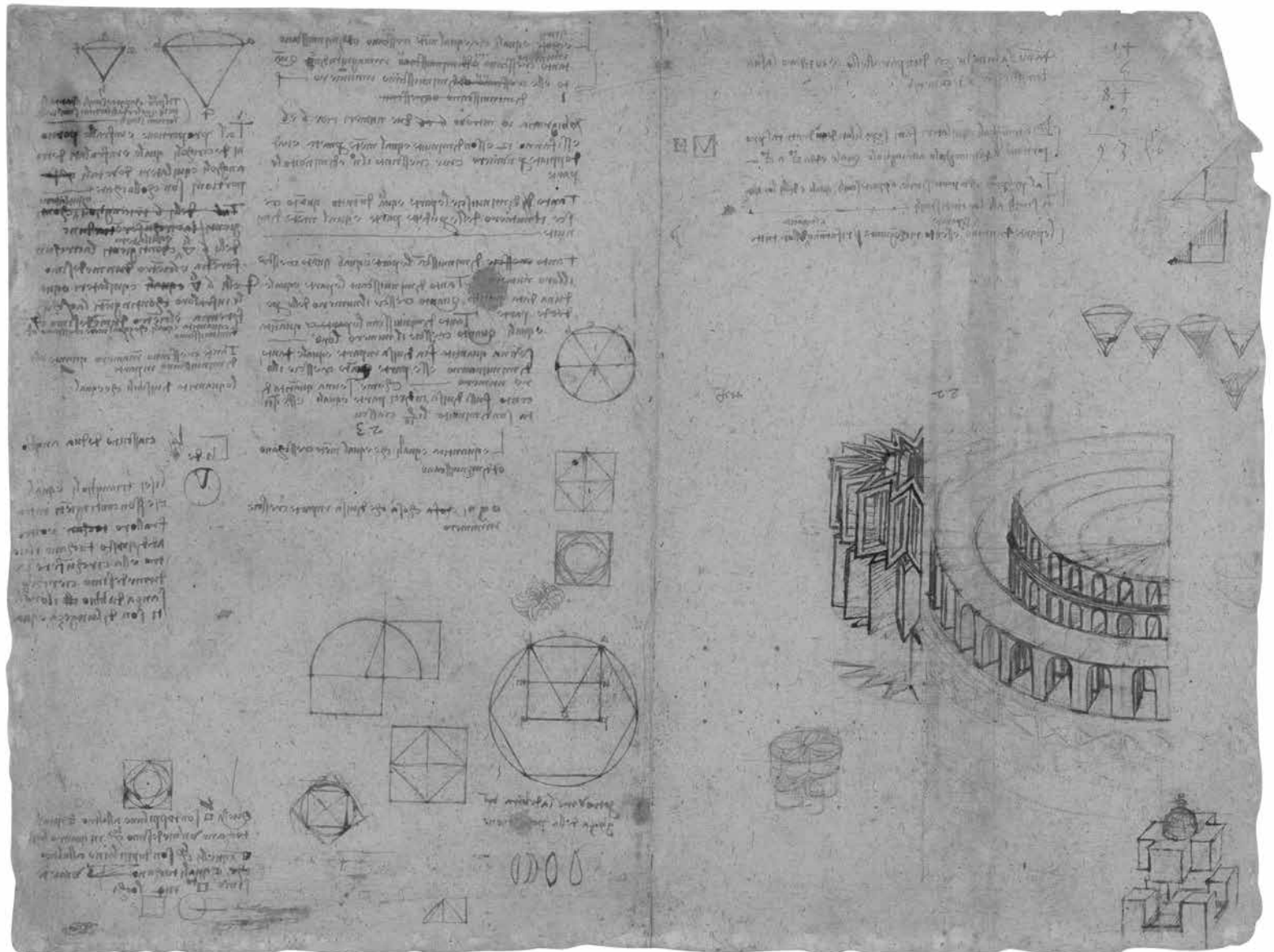
[81 recto]

*Ephemere Fantasiearchitekturen*

*Mailand, Biblioteca Ambrosiana, Codex Atlanticus, f. 310v-a [849v], 422 × 295 mm, Bleistift und Kohle, Feder und Tinte, 1517–18*

*Bibliografie: Firpo 1963, S. 10, 56, Abb. 10. McCabe 1972, S. 289, Taf. 78; Angiolillo 1979, S. 65, Abb. 60; Pedretti 1978, S. 209, 257, Abb. 382; Pedretti 1978–1979, Nr. 849v; Marinoni 2000, Anm. 849v.*

Es handelt sich hierbei um eine der letzten Architekturzeichnungen Leonardos, die in Frankreich entstand. Die Architekturzeichnung auf der rechten Seite mutet als eine freie Interpretation eines römischen Amphitheaters an, das als Segment abgebildet ist. Man betritt es durch eingeschossige Arkaden auf massiven Pfeilern, die mit einem Terrassendach abschließen. Frei ragt in dieser Umfassung ein ebenfalls runder Bau mit Arkaden auf, dessen zwei Stockwerke von einem Gesims getrennt sind. Einige Linien im oberen Teil scheinen auf abfallende Ränge im Inneren hinzuweisen. Am rechten Rand sind die Kreismitte und radiale Strahlen sichtbar, durch die die Sitzstufen unterteilt werden sollten. Der groben Skizze haftet etwas Utopisches an, doch enthüllt ein Blick auf das Amphitheater (f. 19v), wie stark sich Leonardos Vision antiker Vorbilder gewandelt hatte. Es ist nicht auszuschließen, dass es sich um den Entwurf für eine ephemere Architektur handelt, die für Feste oder Theaterstücke am Hof von Franz I. bestimmt war. Links daneben befindet sich, hälftig dargestellt, eine sternförmige Konstruktion aus zwei Ebenen und, unmittelbar darunter, ein Teil des Grundrisses. Sie hat etwas Leporello-Artiges und mit den unteren kompakten Seiten und den Rahmen im oberen Register wurde sie wohl zur Kreisform aufgefaltet; möglicherweise gehörte sie zu einer Bühnenausstattung. Die beiden Axonometrien am unteren Blattrand zeigen ein zentralisiertes Gebäude, das man wieder zu einem kompakten Würfel zusammenfügen konnte. Der obere Teil ist als geschlossener Baukörper auf griechischem Kreuz mit Kuppel gebildet; beim unteren ist das griechische Kreuz in ein Quadrat eingeschrieben und die Ecken sind von massiven Blöcken besetzt. Hierbei könnte es sich um eine Kirche oder auch um das abstrakte System einer zentralisierten Villa mit Ecktürmen und innenliegendem Saal handeln.



81 recto